Münchner Merkur

★
NR. 287 | € 2,50

MÜNCHNER ZEITUNG
MITTWOCH, 13. DEZEMBER 2023

KLEINANZEIGEN AUFGEBEN

Telefon: 089 / 53 06 - 222
www.merkurtz.de

MÜNCHEN

Spektaktel nur mit Sponsoren

Der Stadtrat ist offen für ein zentrales Silvesterspektakel mit großer Lichtshow im kommenden Jahr. Allerdings hat die grün-rote Rathaus-Regierung dem Wirtschaftsreferat aufgetragen, externe Sponsoren zu suchen, um die Kosten abzumildern. Die Verwaltung hatte diese auf knapp eine Million Euro beziffert. Wirtschaftsreferent Clemens Baumgärtner (CSU) befürchtet, dass die Sponsoren-Suche schwierig werden dürfte.

MÜNCHEN

Signa: Milliarden im Feuer

Die Schieflage der Signa-Gruppe des österreichischen Unternehmers René Benko könnte auch für Banken und Versicherungen zum Problem werden. Die „Financial Times" berichtet, dass Versicherungskonzerne wie die Allianz und die Munich Re insgesamt drei Milliarden Euro in die Projekte der angeschlagenen Signa-Holding gesteckt haben sollen. Laut „FAZ" sollen auch Landesbanken Benkos Geschäfte mit Krediten finanziert haben.

SPORT

Coman lässt Bayern jubeln

Das 1:5 in Frankfurt war schmerzhaft – dafür hat der FC Bayern gestern Abend in Manchester die richtige Reaktion gezeigt. Kingsley Coman (afp-Foto) sorgte beim 1:0 (0:0) gegen den englischen Rekordmeister Manchester United für den Treffer des Abends. Für das Team von Trainer Thomas Tuchel endet die Gruppenphase der Champions League somit ohne Niederlage. Das Achtelfinale wird am kommenden Montag ausgelost. » S. 23/24

WETTER

Vormittag	Mittag	Abend
6°	8°	5°

Großer Bahnhof Das Sendlinger Tor ist ein wichtiger Umsteigebahnhof im Münchner U-Bahn-Netz – und seit sieben Jahren eine Baustelle. Die geht jetzt auf die Zielgerade – gestern haben OB Dieter Reiter (li.) und Ingo Wortmann, Chef der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG), das Zwischengeschoss eröffnet. FOTO: MARCUS SCHLAF » MÜNCHEN

Streit um Bürgergeld-Einschnitte

CSU legt Vorschläge für härtere Sanktionen vor – „Ist nicht unsozial"

München – Bayern legt ein Gegenkonzept für schnelle und umfassende Einschnitte beim Bürgergeld vor. Wer zumutbare Arbeitsstellen ablehnt, soll sofort sanktioniert werden, ist ein Kernelement der Pläne, die der Bundesrat am Freitag berät.

„Es ist nicht unsozial, das Prinzip des Förderns und Forderns in den Mittelpunkt zu stellen", sagte Sozialministerin Ulrike Scharf (CSU) nach einer Kabinettssitzung in München. Sie spricht von „Mitwirkungspflichten": Schon der erste unentschuldigt versäumte Termin soll mit Sanktionen belegt werden. Die Bundesregierung hatte hier eine deutlich großzügigere Linie verfolgt.

Wer ins Bürgergeld rutscht, soll eine zu teure oder zu große Wohnung gemäß den CSU-Plänen nach spätestens sechs statt bisher zwölf Monaten abgeben müssen. Die Übernahme der Kosten der Wohnung schlage vor allem in Ballungsräumen wie München extrem zu Buche, sagte Scharf. Sie will zudem das Schonvermögen von derzeit 40 000 Euro komplett streichen. Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (Freie Wähler) geht noch einen Schritt weiter. Er sprach vor Journalisten davon, dass „zumutbare Arbeit zugewiesen wird".

Bundesweit kostet das Bürgergeld laut Scharf 27 Milliarden Euro im nächsten Jahr. Sie will die Erhöhung für 12 Monate aussetzen. In Bayern gibt es derzeit 445 500 Bezieher der früher unter Hartz IV bekannten Gelder, davon sind 91 000 aus der Ukraine.

Ein Abrücken von der gesetzlich festgelegten Erhöhung des Bürgergelds hat Bundeskanzler Olaf Scholz auf dem SPD-Parteitag ausgeschlossen. Ebenso kategorisch stellte sich Parteichefin Saskia Esken gegen Kürzungen beim Bürgergeld. cd

DIE KURIOSE NACHRICHT

Nikolaus-Treffen

In Altötting treffen sich am Samstag zahlreiche Nikoläuse. Rund 50 Vertreter des heiligen Bischofs werden zur zwölften Nikolauswallfahrt erwartet, darunter auch eine Frau. Die Nikoläuse pilgern aus ganz Bayern in den Wallfahrtsort, vor allem aus Nieder- und Oberbayern sowie der Oberpfalz. Am Nachmittag feiern die Vertreter einen Gottesdienst.

Kaum ein Haus unter einer Million

Kaufpreise trotz deutlicher Abschläge hoch – Mieten steigen

München – Die Preise für Häuser und Eigentumswohnungen sind seit dem Frühjahr erneut gesunken – zum zweiten Mal in Folge. Das ergab eine Studie des Maklerverbandes IVD. Im Durchschnitt der Kreisstädte Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck und Starnberg gab der Preis für freistehende Einfamilienhäuser im Halbjahresvergleich bis Herbst um 4,9 Prozent nach.

Am deutlichsten fielen die Abschläge mit 7,7 bzw. 7,4 Prozent in Dachau und Ebersberg aus. In München fielen die Preise in diesem Zeitraum um 6,5 Prozent. Allerdings ist das Preisniveau laut der IVD-Experten immer noch sehr hoch. In den Kreisstädten werden für ein Einfamilienhaus fast immer eine Million Euro oder mehr aufgerufen. Spitzenreiter ist erneut Starnberg.

Während die Kaufpreise sinken, steigen die Mieten weiter an. Im Schnitt der Umlandlandkreise im Halbjahresvergleich bis Herbst um 1,4 Prozent. Die IVD-Marktforscher warnen: Wenn die Zahl der Baugenehmigungen weiter zurückgeht, dann, so ihre Prognose, wird sich die Lage am Mietmarkt weiter verschärfen, da sich das Angebot weiter verknappen wird. » GELD & MARKT

DIE GUTE NACHRICHT

Einzigartiges Mosaik

Unweit des Kolosseums in Rom haben Archäologen einen besonderen Fund gemacht. Forscher entdeckten Räume eines antiken römischen Stadthauses mit besonderem Mosaik. Das Haus mit den komplexen Motiven wurde wohl im 2. Jahrhundert vor Christus erbaut. Zu sehen sind Szenen mit keltischen Trompeten, Schiffsteile und Vasen mit Ranken und Lotosblumen.

Iris Berben auf turbulenter Fahrt

Im neuen Film „791 km" fährt Iris Berben im Taxi von München nach Hamburg – und das mit vier Fremden. Die Handlung des Films sieht die Schauspielerin als Motivation dafür, miteinander immer im Gespräch zu bleiben. Fahrt frei für ganz viel Gefühl. » BAYERN

Tandler soll über vier Jahre ins Gefängnis

München – Die Politikertochter Andrea Tandler muss im Steuerprozess rund um die Corona-Maskenaffäre mit mindestens vier Jahren und drei Monaten Haft rechnen. Ihr mitangeklagter Geschäftspartner N. soll mindestens dreieinhalb Jahre in Haft. Das sieht ein Verständigungsvorschlag des Landgerichts München I vor, dem alle Verfahrensbeteiligten zustimmten. Die beiden Angeklagten räumten über ihre Verteidiger die Steuerhinterziehungsvorwürfe weitestgehend ein. Zudem haben beide den Steuerschaden inzwischen wiedergutgemacht. Das Urteil soll am Freitag verkündet werden. » KOMMENTAR/BAYERN

Andrea Tandler im Landtag DPA